

Arbenz-Zollikofer, C.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei Portlandzementbeton von einem Monat Alter 4,5%, drei Monate alt 27% und für Schlackenzementbeton 15%, bezw. 27%. Die Zunahme der Haftfestigkeit von einem Monat auf drei Monate Erhärungszeit ergab sich für reine Eiseneinlagen zu 29% bei Portland- und 49% bei Schlackenzement, für verrostete Stäbe dagegen — 1,6% bezw. 27%.

Druckluftbetätigung der Steuerung von Dampflokomotiven. Die London Brighton and South Coast Ry verwendet für den Betrieb ihrer Zweigstrecke nach Epsom Downs eine aus einer Lokomotive und je vorn und hinten angekuppelten vierachsigen Personenwagen gebildete, besonders leichte Zugkomposition. Von den an den Enden des Zuges eingerichteten Führerständen aus kann diese Komposition in jeder Fahrtrichtung unter Verwendung von Druckluft gesteuert werden. Die Betätigung des Dampfregulators der Lokomotive erfolgt durch den Kolben eines auf der Lokomotive angeordneten Luftzylinders, dessen Arbeitsweise derjenigen der Bremszylinder entsprechend gewählt wurde; demnach befindet sich der Luftkolben zur Betätigung des Dampfregulators dauernd unter dem Druck der Hauptleitung und bewirkt die Schliessung des Dampfregulators, sobald die Hauptleitung undicht oder unterbrochen wird; die Oeffnung des Regulators wird andererseits mittels des bekannten Steuerventils durch Einlassen von mehr oder weniger gespannter Druckluft in die andere Zylinderseite bewirkt.

Internationaler Kongress für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik usw. in Düsseldorf 1910.¹⁾ Dem vorläufigen Programm des auf den 19. bis 23. Juni d. J. angesetzten Kongresses entnehmen wir folgende Daten. Am 19. Juni abends zwanglose Zusammenkunft der Kongressteilnehmer; am 20. Juni Abteilungssitzungen, gemeinsames Frühstück und Begrüssungsabend gegeben von der Stadt Düsseldorf; am 21. Juni Abteilungssitzungen und Exkursionen, gemeinsames Frühstück, abends Festbankett; am 22. Juni Exkursionen, abends Rheinfahrt; am 23. Juni Exkursionen, Schluss-Sitzung des Kongresses im Festsaal des städtischen Saalbaues zu *Essen* mit Gartenfest. Im Anschluss an den Kongress ist ein Ausflug nach Brüssel geplant.

Nähere Auskunft ist erhältlich vom Arbeitsausschuss Jacobi-strasse 3/5 Düsseldorf.

Eidgenössisches Polytechnikum. Wie uns berichtet wird, hat Professor Dr. A. Stodola einen Ruf an die Harvard-University in Cambridge bei Boston erhalten, welche gestützt auf eine Stiftung von 25 Mill. Fr., die ihr von einem Herrn Mackay zugewendet worden ist, ein neues technisches Institut allerersten Ranges errichten will und in diesem Professor Stodola die Einrichtung und Leitung der Abteilung Dampfturbinen unter glänzenden Bedingungen angeboten hat.

Glücklicherweise können wir mitteilen, dass Prof. Stodola sich entschlossen hat, unserer technischen Hochschule treu zu bleiben! Alle Schüler des verehrten Professors und alle Freunde unserer Anstalt sind ihm für seinen Entschluss zu grossem Dank verpflichtet.

Im Wasserflutunnel der Bodensee-Toggenburgbahn ist, wie uns die Bauleitung mitteilt, am 24. d. M. die Ausweitung vollendet worden. An der Ausmauerung fehlen noch ungefähr 500 m, sodass auf Ende März der Tunnelbau beendet sein wird. Ueber die angewendete Bauweise haben wir anhand von Zeichnungen in Band LIII, Seite 195 berichtet.

Konkurrenzen.

Reformierte Kirche in Arlesheim (Band LIV, Seite 291, Band LV, Seite 109). Das Preisgericht hat seine infolge der grossen Beteiligung umfangreiche Arbeit am 21. d. M. beendet und folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (900 Fr.) dem Projekt mit dem Motto: „Oecolompad“ des Architekten *Ernst Dürtscher* in Winterthur.
- II. Preis (700 Fr.) dem Projekt mit dem Motto: \mathcal{A} und Ω in einem Kreise (gez.) der Architekten *E. La Roche & A. Stähelin* in Basel.
- III. Preis (400 Fr.) dem Projekt mit dem Motto: „Grüss Gott“ des Architekten *Joh. Hirt* im Sonnenberg, Baden (Aargau).

Lobende Erwähnung wurde zu Teil den vier Entwürfen „Basel-land“, „Pro Deo“, „Noah“ und „Im Sinne der Alten“.

Die Ausstellung der sämtlichen Wettbewerbs-Entwürfe in der Turnhalle zu Arlesheim geht mit Sonntag (27. d. M.) abends zu Ende.

¹⁾ Band LIV, Seite 290.

Neues Kunstmuseum Basel (Band LIV, Seite 73 und 113; Band LV, Seite 42 und 86). Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 21. und 22. d. M. erledigt und die sechs nachstehend in der Reihenfolge des Einganges angeführten Entwürfe mit gleichwertigen Preisen von je 2500 Fr. ausgezeichnet:

„Hie Schweizerboden“, Verfasser: Architekt *Albert Rieder* aus Basel in Wilmersdorf bei Berlin.

„Musarum Delubrum“, Verfasser: Architekten *Joss & Klausler* in Bern.

„Rauchsicher“, Verfasser: Architekten *Widmer & Erlacher* in Basel.

„Pan“, Verfasser: Architekten *Rud. Holzer & W. Hanauer* in Zürich V.

„Holbein“ II, Verfasser: Architekt *Adolf Bräm* in Zürich und Architekt *Heinrich Bräm* z. Z. in Berlin.

„Kunstmuseum“, Verfasser: Architekten *Paul Huber & Fried. W. Werz* in Wiesbaden, Mitarbeiter *Karl Werz*.

Ausserdem hat das Preisgericht die drei Entwürfe: „Kunst-warte“, „Hic Rhodus“ und „Triton“ lobend erwähnt.

Sämtliche Wettbewerbs-Projekte sind von Donnerstag dem 24. Februar bis und mit Mittwoch den 9. März in den Ausstellungssälen des Gewerbemuseums Basel, Spalenvorstadt Nr. 2, an Werktagen je von 10 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr und an Sonntagen von 10¹/₂ bis 12¹/₂ und von 2 bis 5 Uhr öffentlich ausgestellt.

Nekrologie.

† **Robert Angst.** An den Folgen einer schweren Operation starb am 15. d. M. in Zürich in seinem 37. Lebensjahre ganz unerwartet schnell Architekt Robert Angst von Wil bei Rafz, der noch an dem letzten gemüthlichen Abend im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein vergnügt unter uns weilte. Angst wurde am 7. Juli 1873 in Eglisau geboren. Aus der Sekundarschule kam er auf ein Architekturbureau nach Zürich. Nach beendeter Lehrzeit bildete er sich am Technikum in Winterthur weiter aus, erwarb daseibst das Diplom als Bautechniker und bezog nach einer kurzen zweiten praktischen Tätigkeit das Polytechnikum in Stuttgart. Hier hatte Professor Neckelmann auf den strebsamen jungen Mann grossen Einfluss; er behielt ihn auch nach Absolvierung des Studiums eine Zeit lang auf seinem Bureau. Nacheinander arbeitete dann Angst bei grösseren Architekturfirmen in Baden-Baden, Frankfurt a. M. und zuletzt beim Hochbauamt der Stadt Zürich. Im Jahre 1908 errichtete er in Zürich ein eigenes Bureau und gründete hier im Dezember 1909 mit Architekt F. B. Frisch die Firma Frisch & Angst. Mit grossem Eifer und auch mit sichtlichem Erfolg hat sich Angst vielfach an Wettbewerben beteiligt. Bei jenem für ein „Sekundarschulhaus auf dem Heiligenberg in Winterthur“ wurde sein Entwurf¹⁾ mit einem Preise ausgezeichnet. In einem engern Wettbewerb für die reformierte Kirche Oerlikon erhielt er den I. Preis. Bei vielen andern öffentlichen Wettbewerben kamen seine Projekte in die engere Wahl, so beim Wettbewerb für das Kunsthaus Zürich und für das Kantonalbankgebäude in Chur; beim Wettbewerb für das Riedtli Schulhaus in Zürich wurde ihm eine Ehrenmeldung zuerkannt.²⁾

Die neugegründete Architektenfirma stand im Begriffe, eine weitumfassende Tätigkeit zu entfalten, und zahlreiche Aufträge harrten der Ausführung, als der rastlosen Meisterhand so unerwartet früh der Griffel entsank!

† **C. Arbenz.** Im Alter von 73 Jahren ist am 21. d. M. zu Zürich der langjährige Betriebschef und Direktor der Nordostbahn, Ingenieur C. Arbenz-Zollikofer plötzlich gestorben. Wir werden in nächster Nummer unserem heimgegangenen Kollegen einen Nachruf widmen.

Literatur.

Notice sur les installations électriques de La Chaux-de-fonds.

La Chaux-de-Fonds 1909, Imp.-Lith. R. Häfeli & fils.

Die vorliegende, von Direktor *C. Ametz-Droz* verfasste, elegant kartonnierte, in Quartformat einen Umfang von 36 Seiten einnehmende und flott illustrierte Festschrift zur vorjährigen Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins haben wir

¹⁾ Siehe unsere Darstellung auf den Seiten 204 und 205 des Bandes LI.

²⁾ Band XLVII, Seite 19.